Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 43

Artikel: Die ersten Funkbilder von der Invasion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

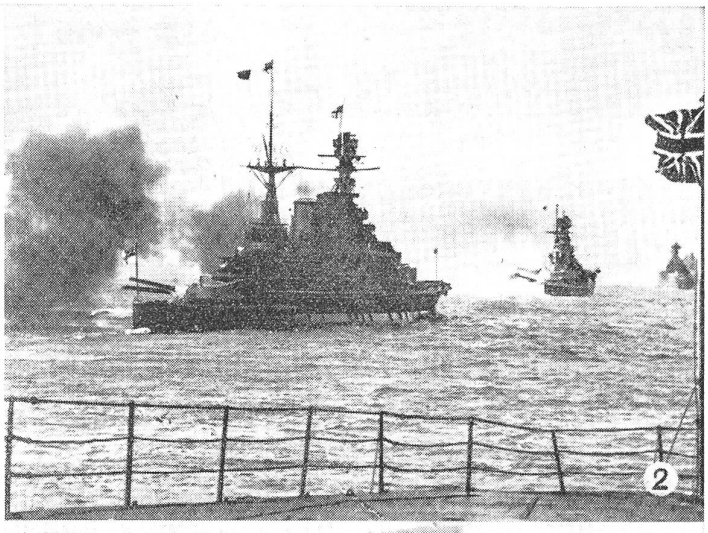
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die ersten Funkbilder von der Invasion

1. Auf der Ueberfahrt über den Aermelkanal, im Zeitpunkt, da bereits schon die ersten Landungskähne ihre waffenstarrende Fracht ausluden. Auf dem Kommandoturm des Flaggschiffes leistet Admiral Sir Bertram Ramsey die größte Flottenaktion.

2. Der englische Premier, der im Unterhaus den Beginn der Invasion des europäischen Kontinentes mit den Landungen in Nordfrankreich bekanntgab, betonte, daß hierbei die größte Flottenaktion aller Zeiten durchgeführt wurde, an welcher weit über 4000 Schiffe und dazu noch unzählige kleine Einheiten beteiligt sind. Unser Bild veranschaulicht eine mit Schlachtschiffen und Kreuzern in breiter Formation durchgeführte Küstenbeschießung als unmittelbare Vorbereitung zu den Landungen.

3. Lazarettschiffe der amerikanischen Hochseeflotte haben unmittelbar nach der Landung an der Küste der Normandie, an einem Punkt, wo keine Truppenausschiffungen vorgenommen werden, eine Feldlazarett-Station errichtet. Sie ist weithin durch das Rote Kreuz gekennzeichnet.

4. Zwecks besserer Tarnung hat Marschall Rundtstedt zahlreiche Geschütze und vor allem die vorzügliche Flak und Panzerabwehr in den Boden eingraben lassen. Britische Luftlandetruppen, welche diese nahe der Küste postierten Geschütze erbeuteten, studieren den Mechanismus dieser völlig intakten Waffen.

5. Als für die Normandie die «Stunde H» geschlagen hatte, zeigte es sich, daß die Anweisungen General Eisenhowers von der französischen Zivilbevölkerung beherzigt wurden. Im Funkbild erkennt man einen französischen Partisanen, welcher zwei Fallschirmsoldaten wertvolle Aufschlüsse über die deutschen Positionen erteilt.

ATP-Bilderdienst.